

Rita Ernst

Konstruktive Pattern

Ausstellung vom 20. Juni 1981 bis 19. Juli 1981

---

Vor ein paar Wochen stand eine Notiz im Tages-Anzeiger, nach der Rita Ernst das Werkjahr des Kantons Aargau für bildende Kunst erhalten habe. Heute Abend möchten wir Sie mit der jungen Künstlerin bekannt machen, von der in Zukunft vielleicht noch öfter gesprochen wird. Wir sind in der glücklichen Lage, Ihr Gelegenheit für die erste Einzelausstellung bieten zu können. Bisher war sie nur an Ausstellungen beteiligt, wenngleich diese nicht unbedeutend waren. So hat sie z.B. an der Ausstellung "Kunst auf dem Wasser" in Zug mitgemacht, an der Kunstszene Zürich und an einer vergleichbaren Einrichtung im Aarauer Kunsthau. Und bis vor zwei Stunden waren ihre Arbeiten, andere allerdings als die die hier hängen, noch in Zofingen ausgestellt. Es ist uns leider nicht mehr gelungen, diese Bilder nach Liechtenstein zu bringen, aber dafür haben wir die Künstlerin selbst hergebracht.

Rita Ernst wurde 1956 in Windisch geboren und studierte an der Kunstgewerbeschule in Basel. Sie lebt heute in Zürich. Wir zeigen Bilder zum Thema Waagrecht/Senkrecht und haben der Ausstellung den Titel gegeben "Konstruktive Pattern".

Pattern heisst Muster und Pattern Art ist eine Kunstrichtung, die in den siebziger Jahren in Amerika aufgekommen ist. Pattern Art ist eine Auflehnung gegen die Minimal Art und die Konzept-Kunst. Während die Tendenz der Modernen Kunst in Richtung Politik, Repräsentation und Belehrung geht und Zweckfreiheit allgemein verpönt ist, will Pattern Art in erster Linie schön und dekorativ sein und Formen und Farben hervorbringen, ohne irgendjemanden zu belehren oder intellektuell zu sein.

Die Kunst des 20. Jahrhunderts will nicht in erster Linie schön sein. Pattern Art dagegen will nur schön sein. Sie will nichts bedeuten ausser sich selbst.

Die formalen Wurzeln von Pattern Art sind das Gitter und die Wiederholung. Die Wiederholung ist ein wesentlicher Bestandteil der Pop Art und wie die Pop Art ist Pattern Art der angewandten Kunst und dem Kunsthandwerk verbunden.

Vieler Pattern Künstler kommen vom Textil-Design, oder arbeiten

mit Textilien, die sie zu Bildern montieren.

So auch Rita Ernst, die übrigens mit Max Ernst nicht verwandt und auch nicht bekannt ist.

Sie hat ursprünglich Textilentwürfe gemacht und sich dann von der Zweckgebundenheit gelöst. Mit Erfolg, wie wir gehört haben.

Innerhalb kürzester Zeit ist es ihr gelungen, Anerkennung zu finden.

Ich möchte aus dem Jurybericht des Kuratoriums für die Förderung des kulturellen Lebens des Kantons Aargau eine Passage zitieren.

Die konzentrierte Werkgruppe basiert auf der Feststellung und Erforschung einer Bildordnung, welche, obwohl gesetzmässig, variations- und erweiterungsfähig ist. Mehr als die formale Zucht interessiert sie (Rita Ernst) die rhythmische Entwicklung innerhalb von einzelnen Gruppierungen und damit die Flexibilität des Systems. Die Werkgruppe verleugnet nicht Erfahrungen aus dem Bereich des textilen Gestaltens.

In einer eindeutig vom Emotionalen geprägten Zeit hat die Künstlerin den Mut, bei Logik und Systematik zu bleiben.

Eindeutig vom Emotionalen geprägt sind die Arbeiten der neuen, vor allem in Deutschland umjubelten Künstlergeneration, die man die neuen Wilden nennt, oder die jungen Wilden, oder die neuen Expressiven. Diese neuen Wilden sind im Moment Mode, die Westkunst in Köln und die Art in Basel zeugen davon. Sie zeichnen sich durch Subjektivität aus.

Subjektive Willkür gibt es bei Rita Ernst nicht. Logik und Systematik zeigt sich in der Einschränkung auf ein Grundmuster, meist das Quadrat. Von diesem Muster konstruiert sie Abweichungen oder Störungen, wodurch Bewegung entsteht und Lesbarkeit suggeriert wird. Die Bilder, die wir hier sehen, sind nicht bedeutungsschwanger, aber sie erzählen dennoch eine Geschichte. Sie sind vergleichbar mit einer Jazz-Komposition, melodisch und rhythmisch.

Womit ich den Schlenker zum Jazz-Live-Trio gefunden habe, das in etwa einer halben Stunde hier auftreten wird. Aber Zuvor besteht noch Gelegenheit, mit der Künstlerin zu reden, die sich ihren Fragen gerne stellt. Wir wünschen ihr jedenfalls weiterhin viel Erfolg und Ihnen einen angenehmen Abend.